dann, wenn ihr der Cerciforialbelegi

Bostschedfonto No. 331 Frankfurt a. Il.

ferniprechnummer 28.

Areis Westerburg.

Telegramm=Ubreffe: Rreisblatt Befterburg.

deint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen "JAustriertes Familienblatt" und "Landwirtschaftliche Mitangen" und beträgt der Bezugspreis in der Erpedition abgeholt pro Monat 50 Kfg. Durch die Post geliesert pro Quartal 1,75 Mark. Einzelne Rummer Bg. – Da das "Kreisblatt" amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Unzeigen die wirksamste Berbreitung. – Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Rreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Raften ausgehängt, wodurch Inserate Die weiteste Berbreitung finden.

Redattion, Drud und Berlag von P. Kaesberger in Westerburg.

Ro. 49.

affel mi

Diefes

n Batilon B die iächster

par St murbe 2. Mg r auf be rb fich ebe

riftian

ir tapfere

Kriegsia

n wurde e

Stonforti

Binduitri heinprov

urg an nten Rm

äftigt

twurf t

ük.

bahnfata

hrens be Nanho

fung we

gen voll murden

aufe. blatt). A

rzogin ?

od.

til,

in Jen 6, 7, 8,6

traut

Rusfde

eifer I. m

it, 12 I. bis I

n säme

9339 Geld bis 11.

50 OW

00, 30

0000

es Gel

ede Liste e, Kreu Donnerstag, den 26. April 1917.

33. Jahrgang.

Sonder-Husgabe.

etr. Berbot des Umherlaufenlassens von Sunden.

Auf Grund des § 96 des Gefetes über m Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 der Faffung des Reichs-Gefetes vom 11. gember 1915 bestimme ich im Einvernehm mit dem Gouverneur der Festung Mainz den Umfang des Regierungsbezirks Wiesmit Ausnahme des Kreifes Bieden-

Es ift verboten, hunde außerhalb der gelossenen Ortschaften frei umberlaufen zu

Zuwiderhandlungen werden mit Gefäng= 118 bis zu einem Jahre, beim Vorliegen milernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe 311 1500 Mt. bestraft.

Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die ti berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Puten von Biehherden mitgenommen werden.

Frankfurt a. M., 14. April 1917. tellv. Generalkommando 18. 21. K.

Der stellv. fommandierende General. lb 2350 8411.

Muf die vorstehende Berordnung, die im Interesse der Bolts= brung erlaffen und gerade jest in der Seggeit von besonderer bligfeit ift, mache ich besonders aufmerksam.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich um fofortige orta-Strafvorschrift.

Die Bolizeiorgane find mit Beijung zu verfeben.

Die Königliche Gendarmerie wird ersucht, ihr besonderes ugenmerk auf die Befolgung der Verordnung zu richten. Zuwiderhandlungen sind unnachsichtig zur Bestrafung zu

Wefterburg, ben 25. April 1917. Der Landrat.

CONTENTE OF PARTY

Gerordnung über Arbeitshilfe in der Land= und Forstwirtschaft.

Muf Grund des § 9 b des Gesetzes vom 4. Juni 1851 in etbindung mit dem Reichsgesetze vom 11. Dezember 1915

ordne ich für den mir unterstellten Rorpsbegirt und vernehmen mit dem Gouverneur - auch für den Befehlsbereich der Festung Maing an:

Männlichen und weiblichen Berfonen, die in ber Lands ober Forstwirtschaft beschäftigt sind, ist verboten, ohne schriftliche Genehmigung der zuständigen Behörde in eine andere als land oder forstwirtschaftliche Beschäftigung überzutreten.
Ebenso dürsen in Landgemeinden jugendliche Personen, die in einem Arbeitsverhältnis bisher überhaupt noch nicht gestanden

haben, ohne schriftliche Genehmigung ber zuftandigen Behörde eine andere als land- oder forstwirtschaftliche Beschäftigung nicht annehmen.

Die Genehmigung ift nur zu erteilen, fofern durch Unnahme einer anderen Urbeit das vaterländische Interesse an der Förderung ber landwirtschaftlichen Erzeugung nicht beeinträchtigt wird.

Bustandige Behörde ist ber Landrat (Kreisdirektor), in preußischen Stadtkreisen sowie in hessischen Städten mit über 20 000 Einwohnern ber Oberburgermeister.

Bebe mannliche oder weibliche Berfon ift verpflichtet, auf Aufforderung der guftändigen Behörde (§ 3) ihres Wohnsites im Begirt ihrer Wohnsitz oder Nachbargemeinde gegen den jeweils am Arbeitsorte üblichen Lohn eine ihren Kräften und Sähigkeiten entsprechende land- oder forstwirtschaftliche Arbeit insoweit gu übernehmen, als es ohne wesentliche Schabigung ihrer eigenen Berhältniffe gefchehen fann.

Die Aufforderungen erfolgen durch den Gemeindevorsteher. Sie dürfen nur ergehen, wenn sie unbedingt erforderlich sind, um den Ertrag des Bodens, insbesondere die Bestellung der Felder oder die Einbringung der Ernte sicher zu stellen. Unter dieser Boraussetzung ift eine Beranziehung auch an Sonntagen zuläffig.

Beugniffe von Kreis= oder anderen beamteten Aerzten befreien, soweit fie die Unfähigfeit zu der aufgetragenen Arbeit bescheinigen, ohne weiteres von der Berpflichtigung gur Arbeitshilfe.

Gegen die Berweigerung der Genehmigung (§ 1) sowie gegen die Heranziehung zur Arbeit und gegen die Dohe der Entslohnung § 2 steht die Beschwerde zu, die keine ausschiebende Wirstung hat. Ueber die Beschwerde entscheidet endgiltig im Falle des § 1 der Regierungsprafident (Ministerium des Inneren in Darmstadi), im Falle des § 2 der Landrat (Kreisdirektor) und, wenn der Gemeindevorsteher einem Landratsamt (Kreisamt) uicht unterfteht, der Regierungspräfident (Minifterium des Innern in Darmstadt).

Ber dem Berbote des § 1 zuwiderhandelt oder einer auf Grund des § 2 erlassenen Aufforderung ohne ausreichenden Grund nicht nachkommt, wird mit Gefängnis dis zu einem Jahr, beim Borliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis gu 1500 Mit. bestraft.

Die Berordnung tritt mit dem Tage ber Berfundung in Rraft und am 15. Ottober 1917 auger Rraft.

reministry and the transmission of the distribution

Frankfurt a. Main, 7. April 1917. Stellvertr. Generalkommando des 18. Armeekorps. Der ftello Rommandicrende General:

Riedel, Beneralleutnant.

Abt. IIIb. Tgb.=Nr. 6853 2171.

Die Berren Bürgermeifter, welche noch

mit der Ginfendung der übergabligen und der ab 16. April ungültigen Brotmarken (auch für Jugendliche und Schwerarbeiter)
b) mit der Anzeige über den Empfang der Berfg. vom 10. April betr.: Instruierung über Brotmarkenabgabe 20 im Aückstande sind, haben die Erledigung sosort vorzunehmen.
Resterburg, den 20. April 1917.

Der Vorfigende des freisansschuffes.

In die gerren gurgermeifter des greises. Bei Einsendung bezw. Ueberweisung von Geld an die Kreis-kommunalkasse für erhaltenes Wehl oder Rleien ist auf dem Abschnitt der Bostanweisung oder Bablfarte ftets anzugeben, für welche Lieferung und welchen Empfänger das Geld gezahlt wird. 3m Unterlaffungsfalle geht die Gendung auf Ihre Roften gurud. Wefterburg, ben 27. Upril 1917.

Der Yorschende des Kreinausschusses.

Freiwillige Meldung Hilfsdienstpflichtiger für den Dienst in der freiwilligen Krankenpflege.

1. Die freiwillige Kranfenpflege umfaßt die Unterftugung bes ftaatlichen Kriegsfanitatsamtes in ber eigentlichen Krantenpflege, in der Rrantenbeforderung und bei der Depotverwaltung. Un der Spige ftehen der Raiferliche Rommiffar und Militarin-ipefteur fowie der ftellvertretende Militar-Infpefteur der freis willigen Rrantenpflege.

Die freiwillige Krankenpflege wird dem Deeressanitätsbienft eingefügt und von den Militarbehörden verwendet.

2. Melbungen Gilfsbienstpflichtiger, Die nicht mehr wehr= pflichtig sind, sind an das Bezirkskommando zu Limburg oder an den Deren Territorialdelegierten der freiwilligen Krankempslege sür die Brovinz Dessen-Nassau in Kassel zu richten.

Territorialdelegierte sind in den Brovinzen die Oberpräsischenten, in Berlin der Polizeipräsident. In den Meldungen ist anzugeben, ab hilfsdienstpflichtige bereit sind.

a) für den Gtappendienst, b) für den Beimatdienst oder c) für den Etappensund Deimatdienst und

d) für welche Zeit. Berpflichtung auf Kriegsbauer erwünscht. Meldungen für weniger als 6 monatige Dauer bleiben unberücksichtigt. 3. Tätigkeit Hilfsdienstpflichtiger in der freiwilligen Kranstenpflege kann nur durch Eingliederung in diese Organisation,

nach vorangegangener ärztlicher Untersuchung, ermöglicht werden. Schlecht beleumundete Bersonen haben teine Aussicht auf Annahme. Beibringung von Leumundszeugnissen bei der Meldung

wird empfohlen.
4. Die in lands und forstwirtschaftlichen sowie in Kriegs-

wirtschaftsbetrieben bereits tätigen hilfsdienstpflichtigen können nicht angenommen werden. Es kommen in Frage: Bfleger. Träger, Schreiber, Kaufleute, Röche und solche Bersonen, die sich, soweit erforderlich, für einen Diefer Zweige für bie freimillige Rrantenpflege ausbilden laffen wollen; Roften entftehen diefen Berfonen dadurch nicht.

5. Gebührniffe:

Bon dem Tage ber Unnahme durch den Territorialbegier= ten zweds Gingliederung in die freiwillige Stranfenpflege, alfa and während der Ausbildungszeit, die nach der Dienstvorschrift für die freiwillige Krankenpslege zuständige Lähnung, die etwa derjenigen der verschiedenen Dienstgrade des Unterosiziers und Mannschaftsstandes entspricht (23, 40 M. dis 63 M. monatlich); außerdem freie Besteidung und Ausrüstung, freie Besöftigung und Untersunft oder die Geldvergütung für diese nach den bestesbenden Bestimmungen, freie ärtzliche Behandlung Kurs und Beils henden Beftimmungen, freie artgliche Behandlung, Rurs und Deils mittet freie Baschereinigung, Berforgung nach dem Mannschafts versorgungsgeset Marichgebührnisse bei der Einberufung und Entlassung, Familienunterstützung, freie Eisenbahnsahrt bei ge-möhnlichen Urlaubsreisen, unter Fortbezug der Gebührnisse, Schulgeldbeihilfen.

Die scheinbar geringe Löhnung eines Krankenpflegers ers
fährt durch die vorangegebenen weiteren Gebührniffe eine sehr wesentliche Erhöhung sodaß daß Gefanteinkommen, wenn übers haupt, fo doch nur unwesentlich hinter bem der fibrigen Dilfs-bienstiftlichtigen gurucksieht.

B). In der Deimat. Unnahernd die gleichen Gebührniffe, wie in der Etappe, lusnahme der Berforgung auf Grund des Mannichaftsvermit ausnahme der Beiju forgungegefeges und der Darichgebuhrniffe fowie der Schuldgelde beihilfen.

6. Beforderungemöglichkeiten bis jum Bugführer, etwa Pizefeldwebel entsprechend vorhanden.
7. Hilfsdienstpflichtige, die sich mahrend der klusbildung als ungeeignet erweisen, werden baldigst entlussen.

Bei Ueberweifung jur Beschäftigung ober Ausbildung in ber heimat wird auf Lebensalter, Familienverhaltniffe, Bohnort

usw. nach Möglichfeit Rudficht genommen. Die Meldung ber hilfsbienftpflichtigen zieht junächst nicht

ohne weiters Annahme und Eingliederung in die freiwillige Kranfenpflege nach fich Ale angenommen gilt eine Ver-

son erft dann, wenn ihr der Territorialdelegierte Ginberufungsmitteilung hat jugehen laffen

9. Die Ausbildung fann in etwa 4-6 Bochen begin jodaß bem Einzelnen genügend Zeit gur Regelung feiner

Die Briegeamtftelle Frankfurt a. b

Bekanntmadjung.

Bom Bevollmächtigten bes Reichstanglers find nachfite Breife für Berbitgemufe in luftdicht verschloffenen Behalte feftgefest worden:

	Erzeuger.	Rleinhand
Barengattung:	Söchstpreis:	Söchftpre für die 1
Rarotten:		
extra fleine	1,00 Mt.	1,25 9
fleine	0,80 "	1,00
junge	0,68	0,88
geschnittene	0,64 "	0,82
Weißtohl	0,61 "	0,78
Rotfohl und Wirfingtoh		0,95
Braunfohl	0,62	0,80
Rojentohl	1,25	1,55
Blumentohl	1,35 "	1,65
Rohlrabi	0.70	0,90
Rohlrabi gange Röpfe	0,90	1,13
Sellerie	0,95	1,20
Spinat	0.71	0,90
Steinpilze	1,72	2,00
Stediüben	0.69	0,80
	1,30 "	1,60
Bfifferlinge		The state of the s

Diese Preise sind Fabritanten und Sandler, Die in ber Lage find, bei er angemeffenen Gewinn zu geringeren als ben bier angegeb Breifen ihre Baren zu verfaufen, find hierzu verpflichtet.

Wegen der größeren und kleineren Padum tre gelten folgende Bestimmungen: a. Grzenger-Höchstpreise: Bei den Waren, für die der Erzeugerhöchstpreis nicht

als 75 Bfg. beträgt, toftet Die 1/2 Dofe die Balfte der 1/1 Dofe zuzüglich 7 Phi Die 1121 Doje das Gineinhalbfache der 11 Doje ger 1 Big.,

die 21 Doje das Doppelte der 1/1 Doje meniger 3 Die 2121 Doje bas Breieinhalbfache ber 1/1 Doje niger 5 Big.

Bei den Waren, bei denen der Erzeugerhochstpreis als 75 Pfg. beträgt, kostet Die 1/2 Dose die Halfte ber 1/1 Dose zuzüglich 7 B

die 1'21 Dofe bas Gineinhalbfache ber 1 Dofe m

Die 21 Doje bas Doppelte ber 1 |1 Doje meniger 6 die 21/21 Doje das Zweieinhalbfache ber 1/1 Doft niger 8 Bfg.

Aleinhandels-Höchftpreife: Muf die größeren und fleineren Badungen durfen fol

feiten Bufchlage gemacht werden: Bei Dofen, beren Erzeugerpreis bis einicht. 0,50 Dit. beträgt

Bei den Dojen über 3 Dit. darf ein fester Bufchla mehr als 55 Bfg. genommen merden.

Die Bewerbetreibenden, die Gemufetonferven und Safi im Rleinhandel vertreiben, find verpflichtet, in ihren Ge raumen die Breife der Bemufetonferven gum Mushang gu Bordruck hierfur tonnen von uns bezogen merden.

Braunschweig, den 9 April 1917. Gemüsekonserven-Griegogesellschaft mit beschrän gaftung. geg : Dr. Ranter.

Befanntmachung.

Tie Geichäftezimmer Des Landratsamte, Der ausschuft- und Steuerverwaltung und die Rreiston naltaffe find für die Bevolferung von 8 11hr vor tags bis 12 11hr mittags geöffnet. Rachmittage Die Geichaftegimmer für Die Bevolterung gefchlof

Die Rreistommunaltaffe ift am Jonnerstaf

Westerburg, den 20. Februar 1917. Der Janon Die neuen

Bezugsscheine A' und

find gu haben in der

Areisbatt-Druden